

# EIN TIERISCHES ABENTEUER AM NORDPOL



# TITINA

Mikrofilm und Vivi Film präsentieren, TITINA | Regie, Kajsa Ness | Buch, Per Schreiner | Character Design, Siri Dokken | Art Direction, Emma McCann  
Animation Direction, Marie-Laure Gussiet | Lead Storyboard, Dyveke Skjeld | Editors, Jens Christian Fodstad, Zaklina Stojcevska, Anders Bergland | Sound Designer, Gisle Tveito  
Musik, Kåre Vestrheim | Produziert von, Tonje Skar Heieresen, Lise Fearnley, Viviane Vanlisteren

Empfehlung für den Unterricht & Impressum.....	3
Credits und Synopsis, Pressestimmen/Kritikerauszüge.....	4
Auszug aus der Jury Begründung der FBW – Prädikat besonders wertvoll.....	5
Über die Regisseurin Kajsa Næss, Entstehung des Films, Regie Statement.....	7
Historische Hintergründe.....	9
Material für das Vor- & Nachbesprechen von Filmen.....	11
· Die wahre Geschichte.....	13
· Tier- und Pflanzenwelt am Nordpol.....	14
· Farben und ihre Wirkung.....	15
· Wie die Bilder laufen lernen.....	16
· Suchbild.....	20
· Labyrinth.....	21
· Eisschollen Hüpfen.....	22
· Maske basteln.....	23

**Genre:** Animationsfilm, Abenteuerfilm, Familienfilm, basierend auf wahren Begebenheiten

**Klassenstufe:** 2. - 5 Klasse

**Altersempfehlung:** ab 7 Jahren (FSK 6)

**Unterrichtsfächer:** Geschichte, Geografie, Kunst, Medienkunde, Sozialkunde, Ethik, fächerübergreifend: Friedenserziehung

**Themen:** die erste Expedition zum Nordpol; Roald Amundsen und Umberto Nobile;

**Freundschaft;** Rivalität; Fiktion und Realität; Animationstechniken; Polarregion; Natur; Tiere; Technik (Luftfahrt)

Das vorliegende Material ist fächerübergreifend konzipiert und richtet sich an Schüler\*innen von Klasse 1 – 6. Es beinhaltet Aufgaben für den Unterricht vor und nach dem Kinobesuch. Manche Aufgaben sind umfangreicher und können nach dem Kinobesuch im Klassenraum bearbeitet werden. Zur weiteren Planung und Vorbereitung möchten wir an dieser Stelle auch auf das vielfältige Unterrichtsmaterial auf der Internetseite von visionkino.de verweisen, z.B. auf das Würfelspiel zur Filmerschließung <https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/sonstige-veroeffentlichungen/wuerfelspiel-zur-filmerschliessung/>



#### IMPRESSUM

Herausgeber & Bildnachweis:

GRANDFILM Filmverleih

Allersberger Straße 96

90461 Nürnberg

verleih@grandfilm.de

Mit freundlicher Unterstützung von Nadja Fischer



**TITINA – EIN TIERISCHES ABENTEUER AM NORDPOL**

Kajsa Næss / Norwegen 2022 / 92 Minuten /OF nor. /OmU / dt. Synchronfassung

Regie: Kajsa Næss

Drehbuch: Kajsa Næss und Per Schreiner

Kamera: Cecilie Semec

Schnitt: Anders Bergland; Jens Christian Fodstad; Zaklina Stojcevska

Musik: Kåre Vestrheim

Produktion: Mikrofilm, Vivi Film

Filmverleih: Grandfilm

**ÜBER DEN FILM**

Titina, die kleine neugierige Straßenhündin, trifft bei einem ihrer Streifzüge durch Rom auf den Luftschiffingenieur Umberto Nobile. Umberto, der ein großes Herz hat, nimmt Titina mit nach Hause. Mit der kleinen Hündin kommt auch das Abenteuer in das sonst sehr geruhsame Leben des Luftschiffingenieurs und seiner Familie. Der berühmte norwegische Polarforscher Roald Amundsen meldet sich und beauftragt Nobile mit dem Bau eines Zeppelins, der so groß und so stabil ist, dass sie damit bis zum Nordpol fliegen können. Selbstverständlich begleitet Titina die beiden Forscher auf ihrer Expedition. Gemeinsam macht sich das ungleiche Trio auf den Weg, zum letzten unentdeckten Ort der Erde und das Abenteuer, das Titina auf der ganzen Welt bekannt machen wird, beginnt!

**PRESSESTIMMEN**

„TITINA ist ein brillantes, weltumspannendes Wunder von einem Animationsfilm.“  
The Other Side Of Animation

„Dieser Film hat einen unglaublichen Charme, seine Flugmaschinen und arktischen Landschaften verzaubern uns.“  
Le Figaro

„TITINA erzählt eine wahre Geschichte mit Realismus, Poesie und einem Hauch von Satire.“  
Télérama

Auszug aus der Jury Begründung der FBW – Prädikat besonders wertvoll



Auszug aus der Jury Begründung der FBW – Prädikat besonders wertvoll

Es ist ein historisch belegtes Abenteuer, welches die Filmemacherin Kajsja Naess in ihrem Animationsfilm erzählt, und da sie dabei die kleine Titina in den Mittelpunkt rückt, ist dies ein Familienfilm geworden. Denn die niedliche Hündin macht diese Geschichte, in der sonst vor allem erwachsene Männer schalten und walten, auch für Kinder interessant. Naess erzählt die historisch belegte Geschichte nach und spickt ihre Animationssequenzen, die an den Stil einer Graphic Novel erinnern, immer wieder mit historischen Filmaufnahmen von den abenteuerlichen Reisen. Dabei erzählt sie eher episch als in Spannungsbögen und nimmt sich Zeit dafür, das Milieu und das Lebensgefühl der beiden Protagonisten zu vermitteln. Der Film behandelt auch die sozialen und politischen Umstände, die die Polarflüge beeinflussen. Der Film ist auch deshalb reizvoll für das Auge, weil Naess einfallreich immer neue und interessante Perspektiven findet, aus denen auf das Luftschiff geschaut wird, dass ja im Grunde immer nur langsam über den Himmel gleitet. Der Film hat einen langen Atem, denn in ihm wird sorgfältig und mit einem Reichtum an Details erzählt, der von langen und genauen Recherchen kündigt. TITINA wirkt wie ein Gegenentwurf zu den gängigen Animationsfilmen, die in Hollywood, aber auch in Europa als Actionspektakel mit einem manischen Timing inszeniert werden. Hier wird dagegen mit einer souveränen Ruhe eine Geschichte aus jener Zeit erzählt, als Luftschifffahrer und Piloten so ähnlich gefeiert wurden wie nach ihnen die Astronauten. Nach ergiebiger Diskussion freut sich die Jury, das Prädikat BESONDERS WERTVOLL erteilen zu können.

Auszug aus der Bewertung der Jugend-Filmjury

Kommt zusammen mit Titina auf eine Reise an den Nordpol!

Die Geschichte beginnt, als Nobile sehr alt ist. Durch reale Filmausschnitte in Schwarz-Weiß, die sich Titina und Nobile auf einem Projektor anschauen, werden wir in die Vergangenheit zur Expedition gerissen. Durch die realen Filmausschnitte der echten Expedition bekommt der Animationsfilm einen dokumentarischen und biografischen Touch. Die Mischung aus historischem Dokumentarfilmmaterial und Animation sind so übergangslos perfekt miteinander kombiniert, dass der Schnitt die Erzählstruktur nicht stört. Die wahre Begebenheit der Reise und die persönliche Geschichte der kleinen Hündin sind schön und einfühlsam verknüpft. Es wird deutlich, dass es Titina wirklich gab, den ersten Hund am Nordpol!

Wir finden es interessant, dass zu diesem Ereignis, von dem heute nicht so viele gehört haben, ein Film gemacht wird. Vor allem ein so schöner und bewegender Animationsfilm!

Es werden Themen wie Freundschaft, Ziele, Familie, Vertrauen, Wettstreit, Macht und Hoffnung behandelt. Der Film geht auf Themen wie Egoismus und das Verlangen nach mehr ein: mehr Ruhm, mehr Bekanntheit, mehr Anerkennung! Er zeigt sehr gut, wie sich Menschen eben durch diese Bedingungen verändern und wie es Freundschaften verändert. Uns hat besonders die schuhliebende Hündin Titina gefallen, deren Sicht wir oftmals einnehmen. Es gibt viele lustige, herzerwärmende und traurige Momente mit ihr. Einer dieser berührenden Momente ist die Begegnung mit dem hilfsbereiten Wal, auf den Titina während ihrer ersten Reise mehrmals trifft.

Der Animationsfilm erzählt viele kleine Nebengeschichten, die durch die detailreichen und zu gleich einfach gehaltenen Zeichnungen erzählt werden, wie etwa ein davonfliegendes Bettlaken, das sich im Wind bäumt und so erst Amundsen auf die Idee

bringt, mit einem Luftschiff zu reisen. So kann man immer etwas Neues entdecken und fühlt sich gleich selbst wie auf einer Expedition. Wer aufmerksam hinsieht, kann während der gesamten Filmreise kleine Zeichen sehen und Entdeckungen machen, die auf das weitere Geschehen hinweisen, wie zum Beispiel das Amundsen- Denkmal, welches mit Schnee bedeckt ist oder das kleine fliegende Luftschiff-Modell, das von einem Raben im Flug zerstört wird und danach in dessen Nest landet.

Neben dem Hund überzeugt uns die Animation und Bildgestaltung. Sie erinnert uns dabei an Kinderserien mit vielen farbtintensiven Stimmungen, einer kontrastreichen Farbpalette und klaren Linien. Der Fokus bei diesem Stil liegt besonders auf den Farben und der Bildkomposition. Die Bewegungen wirken realistisch. Alle Gefühle sind durch Haltung und Mimik leicht lesbar. Es gibt gewaltige Wolkengebirge, Stadtansichten und viele Variationen von Eis.

Die berührende Geschichte wird sehr einfach erzählt, was dafür sorgt, dass man alles vom Aufbau der Story bis zu den Gefühlen und Beweggründen der Charaktere, gut verstehen kann. Manch eine Szene hat dafür gesorgt, dass uns ein kleines „OH!“ oder „Nein! Wie süß!“ über die Lippen kam, aber das könnte auch an Titina liegen, dem niedlichsten Hund des Nordpols.

Gerade weil die Story so einfach zu verstehen ist und auch für Kinder sehr interessant sein kann, empfehlen wir den Film von Kajsja Naess ab sieben Jahren. Da der Hund eine große Rolle spielt, wird Titina einem immer mehr ans Herz wachsen. Außerdem kann man viel Geschichtliches über die erste erfolgreiche Expedition zum Nordpol auf kindgerechte Weise lernen.

Aber auch für alle anderen ist der Film eine Empfehlung. Es ist ein reales, historisches Ereignis in eine Abenteuergeschichte verpackt, die uns ganz nebenbei auf die geschichtlichen Fakten aufmerksam macht, wodurch etliche wahrscheinlich Lust bekommen, sich mehr über diesen Teil der Geschichte zu informieren und viele Variationen von Eis.

Vollständiger Text unter:

[https://www.fbw-filmbewertung.com/film/titina\\_ein\\_tierisches\\_abenteuer\\_am\\_nordpol](https://www.fbw-filmbewertung.com/film/titina_ein_tierisches_abenteuer_am_nordpol)

[https://www.jugend-filmjury.com/film/titina\\_ein\\_tierisches\\_abenteuer\\_am\\_nordpol](https://www.jugend-filmjury.com/film/titina_ein_tierisches_abenteuer_am_nordpol)





Nach 25 Jahren als innovative Kurzfilmregisseurin legt Kajsa Næss mit TITINA ihr Spielfilmdebüt vor.

Næss ist bekannt für ihre spielerischen, humorvollen und humanistischen Filme. Ihre preisgekrönten Kurzfilme wurden auf renommierten Festivals wie Clermont-Ferrand, Annecy und Tribeca gezeigt. Zusätzlich zu ihren zahlreichen Filmpreisen wurde Næss mit dem Menschenrechtspreis des norwegischen Kulturministeriums ausgezeichnet. Zu ihren Dutzend Filmen gehören It Was Mine (2015), It's Up To You (2013), Deconstruction Workers (2008), Leonid Shower (2004) und Mother Said (1999). Kajsa gründete 1996 zusammen mit der Produzentin Lise Fearnley das Oscar-prämierte Studio Mikrofilm.

### ENTSTEHUNG DES FILMS

DIRECTOR'S STATEMENT VON KAJSA NÆSS  
TEXT VON REBEKAH VILLON

Die preisgekrönte Regisseurin Kajsa Næss war mit dem legendären Polarforscher Roald Amundsen und seinen Errungenschaften vertraut, schließlich wird er in Norwegen als Nationalheld verehrt. Doch als sie über die Geschichte des Luftschiffs „Norge“ und die Entdeckung des Nordpols nachlas, war sie überrascht. Nicht nur, dass sie diesen Aspekt von Amundsens Abenteuern nicht kannte, auch die Anwesenheit eines kleinen Hundes auf der Expedition war auffällig.

Næss sagt: „Ich bin zufällig auf diese besondere Geschichte gestoßen. Ich war überrascht, dass ich nicht schon vorher davon gehört hatte, denn in den 1920er Jahren war dies ein großes Medienereignis, und diese Luftschiffexpedition war ein großes Spektakel. Aber mit der Zeit verblasste die Geschichte, und die meisten Norweger\*innen wissen heute nicht, wie Amundsen starb oder dass er auf der Suche nach Umberto Nobile verschwand. Auch wenn Amundsen selbst eine Ikone ist, ist dieser Teil seines Lebens wenig bekannt.“

Die Anwesenheit von Titina ist ein weiterer Punkt, der mich zu dieser Geschichte hingezogen hat. In Norwegen wissen alle, dass Hunde, die man in die Polarregion mitnimmt, dort zu Arbeitszwecken sind, oder man sollte sie essen können. Die Arktis ist kein Ort für kleine Schoßhündchen. Warum sollte man ein Haustier an einen solchen Ort mitnehmen? Das finde ich sehr seltsam. Das hat diese Geschichte so interessant gemacht. Und wie hat es eigentlich funktioniert, dass ein kleiner Hund in einem Luftschiff reist?

Auch das Luftschiff selbst hat mich fasziniert. Es ist so groß und so zerbrechlich. Das Bild des Luftschiffs vor der Polarlandschaft hat für mich sehr gut funktioniert, zusammen mit diesem kleinen Hund.“



Mit dem historischen Rahmen im Kopf wandte sich Næss an den preisgekrönten Drehbuchautor Per Schreiner, der vorschlug, einen Spielfilm zu machen. Für Næss war es wichtig, dass der Film sich auf die Charaktere und die Emotionen konzentrierte und die zwischenmenschlichen Beziehungen dramatisierte, anstatt die übliche Heldengeschichte von Männern, die die Natur bezwingen, zu erzählen. Die Betrachtung der Ereignisse aus Titinas Perspektive ermöglichte einen neuen Zugang zu der Geschichte und machte sie sowohl komplexer als auch zugänglicher:

„Wir haben eine sehr klassische Art, diese Art von Geschichten im Film zu erzählen, mit heldenhaften Männern, die herausfordernde Dinge tun, aber ich wollte diese Art von Geschichte nicht erzählen. Für mich war es interessanter, dass sie seltsame Entscheidungen treffen und komplexe Beziehungen haben. Im Film sind sie zum Beispiel mehr daran interessiert, darüber zu streiten, wer die größte Flagge hat, als die Entdeckung des Nordpols wirklich zu feiern.“

Es ist ein Film über kleine Menschen in einer großen Landschaft. Sie stritten sich, sie waren stur, sie waren egoistisch. Sie hatten nachvollziehbare menschliche Gefühle, und das ist der Grund für die Dramatik dieses Films.

Durch Titina als Beobachterin kann das Publikum diese Entscheidungen anders sehen. Titina erlebt die Natur und die Landschaft tatsächlich, während die Männer nicht darauf achten, weil sie zu sehr damit beschäftigt sind, miteinander zu konkurrieren. Sie erlebt ihr eigenes Abenteuer parallel zu dem der Männer.“

Während der Produktion zog Næss trotz Covid nach Belgien, um direkt mit den Produktionsteams in Brüssel und Gent zusammenarbeiten zu können. Sie und die Animationsdirektorin Marie-Laure Guisset hatten einen ganz bestimmten Animationsstil im Sinn, der von den Filmen von Jacques Tati und Wes Anderson inspiriert war:

„Viele klassische 2D-Animator\*innen werden in einem grellbunten Stil ausgebildet, mit viel Bewegung in jedem Bild. Sie haben alle möglichen Regeln über das Ein- und Ausblenden und die Sekundäraktion gelernt und wollen all diese Techniken anwenden. Wir verlangten von ihnen, sehr zurückhaltend zu sein, beispielsweise nur eine leichte Handbewegung oder einer Drehung des Kopfes zu animieren, und für einige Animator\*innen war das ziemlich schwierig.“

Natürlich gibt es einige Figuren, die eher cartoonhaft sind und ihren eigenen Bewegungsstil haben. Mussolini zum Beispiel ist in seiner Mimik viel übertriebener. Für die Animator\*innen, die an diese Art von Bewegung gewöhnt sind, gab es also Szenen, in denen sie wirklich alles geben und Spaß daran haben konnten. Das funktioniert sehr gut mit der eher zurückhaltenden Animation der Hauptfiguren, die die Unterschiede zwischen ihnen hervorhebt und das Publikum darüber nachdenken lässt, was diese Unterschiede bedeuten könnten.

Da ich vor Ort war, konnte ich sehr eng mit Marie-Laure Guisset, der Animationsdirektorin, zusammenarbeiten, die diesen Ansatz wirklich verstanden hat und beim Casting der Animator\*innen hervorragende Arbeit geleistet hat. Durch diesen zurückhaltenden Ansatz brachten sie wirklich viel Gefühl in jede Einstellung. Da ich vor Ort war, konnte ich auch direkt mit den Animator\*innen kommunizieren, und sie konnten ihre eigenen Ideen in die Arbeit einbringen.

Wenn man mit wirklich guten Animator\*innen zusammenarbeitet, die viel Erfahrung und Ideen haben, ist es wichtig, dafür offen zu sein und zu sehen, wie man sie nutzen kann. Das gibt ihnen das Gefühl, dass sie für die Produktion verantwortlich sind und nicht nur für jemanden zu arbeiten. Das ist für kreative Menschen unglaublich wichtig. Und als Regisseurin wird man durch diese Art der Zusammenarbeit zusätzlich beschenkt: Man bekommt Zugang zu zusätzlichen Ideen, die man sonst nicht bekommen hätte.“

Und wie würde Kajsa Næss die Essenz des Films einfangen?

„Titina ist ein Film über kleine Gefühle in einer weiten Landschaft. Über zwei enttäuschte Männer, die einen völlig leeren Ort entdecken. Und über das Schoßhündchen, das überlebt hat, um die Geschichte zu erzählen.“

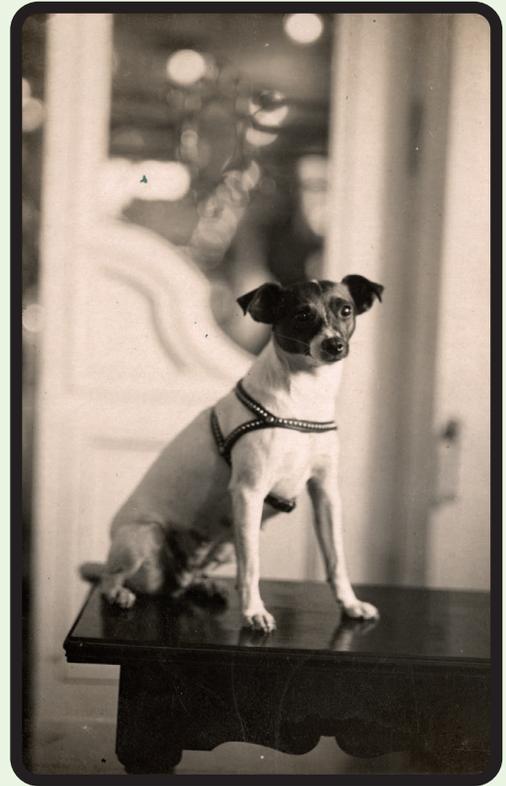
## Historische Hintergründe

Am 12. Mai 1926 überflogen der norwegische Polarforscher Roald Amundsen, der italienische Luftschiffingenieur Umberto Nobile, Nobiles Hund Titina und die Besatzung des Luftschiffs „Norge“ als erste den Nordpol.

Zahlreiche Entdecker, darunter auch Amundsen selbst, hatten jahrzehntelang versucht, diesen letzten weißen Fleck auf der Landkarte zu erreichen. Damals wusste niemand, was sie am Pol vorfinden würden, und besonders in der Gegend zwischen dem Pol und Alaska hoffte Amundsen auf unerforschtes Land.

Die Norge-Expedition wurde von dem abenteuerlustigen amerikanischen Millionär Lincoln Ellsworth und einer norwegischen Stiftung für Flugreisen (Norsk Luftseiladsforening) gesponsert. Der italienische Staat unter dem faschistischen Diktator Benito Mussolini erklärte sich bereit, das Luftschiff für 75.000 US-Dollar zu verkaufen und nach der Expedition für 46.000 US-Dollar zurückzukaufen; Italien war also ein indirekter Sponsor der Reise. Das Luftschiff wurde von Umberto Nobile nach Amundsens Plänen entworfen, aber Nobile modifizierte es für den Flug unter arktischen Bedingungen.

Der offizielle Name der Expedition lautete „Amundsen-Ellsworth-Nobile Transpolarflug“, aber in der populären Presse trug sie den Titel „Von Rom nach Nome“. Die Aufmerksamkeit der Presse war enorm, und Titina wurde zum Star. Während der Expedition führte sie ein eigenes Tagebuch in der New York Times.



Titina



Roald Amundsen

## Umberto Nobile mit Titina



Das Luftschiff startete am 11. Mai von der norwegischen Insel Svalbard, und am nächsten Tag erreichten sie den Nordpol. Da es unmöglich ist, ein Luftschiff zu landen, ohne dass Dutzende von Menschen und Infrastruktur am Boden sind, überflogen sie dieses geografische Wahrzeichen und warfen Flaggen aus dem Fenster, um die Eroberung zu markieren. Es stellte sich heraus, dass der Pol nur aus Treibeis bestand, und auch zwischen dem Pol und Alaska gab es kein Land. Aufgrund des schlechten Wetters stürzte das Luftschiff „Norge“ in Teller statt in Nome in Alaska ab. Die Expedition war dennoch ein Erfolg, aber im Nachgang gerieten Amundsen und Nobile in einen unwürdigen öffentlichen Streit um den Ruhm.

Nobile gründete eine zweite Expedition, um mit dem Luftschiff „Italia“ erneut zum Nordpol zu fahren. Der offizielle Grund war, wissenschaftliche Forschung zu betreiben, aber die allgemeine Meinung war, dass Nobile sich rehabilitieren und beweisen wollte, dass er in der Lage war, den Pol ohne Norweger an Bord zu erreichen. Im Jahr 1928 war er mit einer rein italienischen Mannschaft (mit Ausnahme eines Schweden und eines Tschechen) bereit, die von ihm selbst initiiert und von der königlichen italienischen Marine und der Stadt Mailand unterstützt wurde. Die Marine stand natürlich unter der Kontrolle von Mussolini, und als Kommunist muss ein Bündnis mit dem faschistischen Diktator für Nobile eine schwierige Entscheidung gewesen sein.



Das Luftschiff „Norge“



## MATERIAL FÜR DAS VOR- & NACHBESPRECHEN DES FILMS

Vorbesprechungen geben Schüler\*innen die Möglichkeit, auf die Inhalte des Filmes vorbereitet zu werden und vorab zu besprechen, welches Format sie erwartet. Ob es sich um einen Spiel-, Dokumentar-, Animationsfilm, Lang- oder Kurzfilm oder experimentellere Formate handelt, kann vorab interessant oder sogar hilfreich beim Schauen sein. Im Rahmen der Vorbesprechung können den Schüler\*innen auch Fragen oder Aufgaben mitgegeben werden, die sie während des Schauens des Films unterstützen. Diese müssen nicht schriftlich erarbeitet werden, sondern dienen lediglich dazu, Aufmerksamkeit auf bestimmte Aspekte oder Details des Films zu lenken und den Blick zu öffnen, um eine möglichst reiche Filmerfahrung möglich zu machen. Sie helfen außerdem, die Aufmerksamkeit auf Bereiche zu lenken, die sich in der Nachbesprechung gut wieder aufgreifen lassen.

### Beispielfragen und Aufgaben für die Vorbesprechung

- Was erzählen euch Titel, Filmplakat (siehe Seite 1) und/oder Trailer über den Film und welche Themen glaubt ihr, behandelt der Film? (Bei der Besprechung des Plakats, kann man auch auf den Bildaufbau und die einzelnen Personen bzw. Forschergruppen und ihre Darstellung eingehen.)
- Habt ihr bereits von diesem Film gehört?
- War schon mal jemand von euch am Nordpol? Was ist der nördlichste Punkt, an dem ihr schon mal wart?
- Was ist eine Expedition?
- Was bedeutet eigentlich Animationsfilm? Und wie nennt man Filme, die nicht animiert sind?

### Zum Inhalt

- Gibt es in dem Film Hauptfiguren und Nebenfiguren? Wer sind diese?
- Wie entwickeln sich die Beziehungen zwischen den Charakteren?
- Gibt es eine allgemeine Botschaft, die der Film vermitteln möchte? Wenn ja, welche könnte das sein?
- Was erfährt der Zuschauer/die Zuschauerin über den Ort/ die Orte, an denen der Film spielt? Wie würdet ihr diesen Ort beschreiben?

## Technische und künstlerische Entscheidungen

- Welche filmgestalterischen Mittel fallen besonders auf? Achtet auf bestimmte technische und künstlerische Aspekte beispielweise Kameraführung, Ton, Filmmusik, Schnitt.
- Im Film gibt es Momente in denen Realfilmaufnahmen von 1926 verwendet werden; achtet beim Schauen auf diese Momente und versucht sie euch zu merken.
- Denkt vielleicht auch schon nach: Warum ist eine bestimmte Ausstattung, eine bestimmte Kameraperspektive, Musik, eine bestimmte Ton- und Lichtgestaltung gewählt worden?
- Könnten diese künstlerischen Entscheidungen mit den Inhalten des Films zusammenhängen? Und wenn ja, wie?
- Welchen Einfluss haben diese technischen und künstlerischen Entscheidungen auf dein Filmerlebnis? Wie beeinflussen sie deine Gefühle? Welche Assoziationen wecken sie in dir?

## MATERIAL FÜR DIE NACHBESPRECHUNG

Für eine Nachbesprechung ist es ein guter Einstieg, zunächst Schüler\*innen spontan erste Eindrücke zum Film äußern zu lassen. Hier gibt es vor allem Platz für subjektive Erlebnisse und Gefühle. Simple Einstiegsfragen reichen oft aus.

- Wie hat euch der Film gefallen?
- Was ist euch besonders in Erinnerung geblieben?
- Was habt ihr nicht verstanden?
- Was hat euch besonders gut gefallen/ gar nicht gefallen?
- Wie habt ihr euch beim Schauen des Films gefühlt?
- Gibt es vielleicht sogar persönliche Erfahrungen, an die euch der Film erinnert hat?

Im Weiteren können Fragen und Arbeitsaufträge, die man vor dem Film gestellt hat, wieder aufgegriffen und weiterbearbeitet werden. Zu den folgenden Themenfeldern können Rechercheaufgaben unter den Schüler\*innen vergeben werden. In Kurzreferaten und kleinen Präsentationen können die Ergebnisse und Erkenntnisse anschließend vertieft werden.

## Die wahre Geschichte

Die Schüler\*innen bekommen die Aufgabe, zur wahren Geschichte der Nordpolexpedition zu recherchieren und mit der Geschichte, die im Film erzählt wird, zu vergleichen. Inwieweit unterscheiden sich die beiden Erzählungen? Was hat die Regisseurin weggelassen/hinzugefügt/anders erzählt? An dieser Stelle lohnt sich der Hinweis auf die Wahl der filmischen Mittel und deren Wirkung, wie z.B. die Kameraperspektive, denn im Film erleben wir die Ereignisse aus der Sicht des Hundes Titina. Welche Folgen hat dies für das Filmerleben?

Zur Recherche steht der Text auf Seiten 9 und 10 zur Verfügung, aber auch folgende Seiten im Internet können bei der Nachforschung hilfreich sein.

<https://www.eisexpeditionen.de/blog/die-aera-der-luftschiffahrt-in-spitzbergen>

<https://www1.wdr.de/radio/wdr5/sendungen/zeitzeichen/zeitzeichen-umberto-nobile-100.html>

<https://www.kinderzeitmaschine.de/entdecker/ereignisse/nord-und-suedpol/ueber-den-nordpol-mit-dem-luftschiff/>



## Tier- und Pflanzenwelt am Nordpol

Titinas eigentliches zu Hause liegt im sonnigen Italien. Für ein Leben in der Polarregion ist sie eher weniger gut ausgestattet, und auch die Zeit, die sie mit Umberto Nobile im Eis ausharren musste, dürfte für sie ebenfalls sehr anstrengend gewesen sein. Aber welche Tiere leben eigentlich am Nordpol und sind für ein Leben im ewigen Eis gemacht? Im Film kommen mit dem Wal und den Schlittenhunden einige dieser Polar-Tiere vor, aber welche gibt es noch?

Die Schüler\*innen erhalten den Auftrag, zu recherchieren, welche Tiere (und/oder Pflanzen) am Nordpol heimisch sind. Wie diese dort leben und wovon sie sich ernähren. Hier kann es auch interessant sein, zwischen der Tierwelt von Nord- und Südpol zu unterscheiden. Auch lassen sich die klimatischen Bedingungen der Polarregion mit denen Mitteleuropas (oder anderer Klimazonen) vergleichen. Die Schüler\*innen können ihre Ergebnisse nach der Recherche allein oder in Gruppen in Form von Mindmaps oder gestalteten Plakaten präsentieren.

### Am Nordpol leben:

- Eisbären
- Robben
- Polarfüchse
- Walrosse



### Nordpol

(Arktis)



### Südpol

(Antarktis)



### Am Südpol leben:

- Pinguine
- Seeleoparden
- Robben





## Farben und ihre Wirkung

Im Film erleben wir die Reise mit dem Zeppelin vom sonnigen Italien zum eisigen Nordpol. Kaja Naess hat hierfür wunderschöne Landschaften in klaren, leuchtenden Farben gestaltet.

Der Kalt-Warm-Kontrast ist neben anderen Farbkontrasten natürlich am deutlichsten auszumachen, im Übergang von warmer zu kalter Landschaft, aber es lassen sich auch andere Kontraste finden (u.a. Komplementär-, Qualitäts- und Quantitätskontrast), z.B. in der Farbgebung der beiden Mannschaften, den Tag- und Nachtaufnahmen, den Landschaftsaufnahmen, und auch die kleine Titina, die mit ihrem roten Mäntelchen trotzdem als kleiner leuchtender Punkt in der Weite der Landschaft erkennbar bleibt. Das Besprechen der unterschiedlichen Farbkontraste und deren Wirkung auf die Zuschauer\*innen ist ein spielerisches Mittel bei der Filmrezeption und lässt sich gut in den Lehrplan des Kunstunterrichts einbetten. Den Schüler\*innen kann vor dem Film der Auftrag gegeben werden, auf Farbkontraste zu achten, die anschließend besprochen werden.



## Wie die Bilder laufen lernen

Titina ist ein sogenannter Animationsfilm, aber was bedeutet das eigentlich?

Im Animationsfilm werden Gegenstände oder Zeichnungen „zum Leben erweckt“. Der Ausdruck „Animation“ stammt von dem lateinischen Wort „animare“ ab, das bedeutet „beseelen, beleben“.

Im Unterschied zum Realfilm (engl.: live action movie), der in der Regel aus Aufnahmen von realen, sich bewegenden Figuren oder Objekten besteht, werden beim Animationsfilm Einzelbilder aufgenommen und aneinander montiert und so abgespielt, dass der Eindruck einer Bewegung entsteht. Dieses Verfahren nennt man „Einzelbildschaltung“ (engl.: Stop-Motion). Für eine flüssig wirkende Animation sind mindestens zwölf Einzelbilder pro Filmsekunde notwendig.

Die Illusion von Bewegung funktioniert, weil das menschliche Auge etwas träge ist, und ein einzelnes Bild oft länger wahrnimmt, als es tatsächlich sichtbar ist. Wenn man mehrere leicht unterschiedliche Bilder schnell genug hintereinander abspielt, kann das Gehirn die Einzelbilder nicht mehr unterscheiden und vermischt sie stattdessen. Das menschliche Auge wird sozusagen ausgetrickst. Deshalb nennt man Animationsfilme auch Trickfilme. Die meisten Animationsfilme entstehen heute am Computer, aber Titina wurde von Hand gezeichnet und besteht aus mehr als 132.000 Einzelbildern!

Die verschiedenen klassischen Animationstechniken lassen sich in zweidimensionale (z.B. Zeichentrickanimation, Legetrick, Sandanimation, Scherenschnitt) und dreidimensionale (unter anderem Puppentrick, Knetanimation) unterteilen. Für die seit Mitte der 1990er-Jahre populäre 2D- und 3D-Computeranimation werden analoge Einzelbilder entweder digitalisiert oder Einzelbilder direkt digital erzeugt. Die Veränderungen zwischen den einzelnen Bewegungsphasen werden dann vom Computer errechnet.

Um diese Theorie praktisch zu veranschaulichen, können die Schüler\*innen mit Hilfe der folgenden Seiten ein eigenes Daumenkino erstellen, oder es kann auch selbst eine Geschichte gezeichnet werden. Das Papier für das Daumenkino sollte nicht zu dünn sein (mindestens 120 g/m<sup>2</sup>). Außerdem sollte für die Bindung ein Randbereich von 1-2 cm freigelassen werden.



## ANLEITUNG

**1. Ausschneiden:** Schneide entlang der Linien mit einer Schere die Seiten aus. Pass dabei auf, dass du gerade schneidest. Lass dir hierbei von deinen Eltern helfen. Evtl. habt ihr eine Papier Schneidemaschine, dann geht das besonders gerade.

**2. Zeichnen:** Auf die nummerierten Felder kannst du mit Stiften dein eigenes Daumenkino zeichnen. Die Zeichnung sollte einfach und nicht zu kompliziert sein. Am besten beginnst du mit kleinen Zeichnungen.

**3. Übereinanderlegen:** Leg die ausgemalten Bilder in der richtigen Reihenfolge übereinander. Die kleinste Zahl ist ganz oben auf dem Stapel und die größte Zahl muss ganz nach unten.

**4. Befestigen:** Schnapp dir eine große Klammer (Foldbackklammer) oder einen Tacker und befestige die linke Seite des Bilderstapels. Auch hier helfen dir deine Eltern gerne. Alternativ kannst du auch mit einem Locher zwei Löcher in den Papierstapel stanzen und mit einer Schnur, die Seiten verbinden.

**5. Film ab:** Halte dein Daumenkino mit einer Hand auf der linken Seite fest und blättere mit dem Daumen der anderen Hand durch die Seiten durch. Schau zu, wie der Film aus Einzelbildern lebendig wird.

## SO EINFACH GEHT'S



**GREIFE DEN RÜCKEN  
UND HALTE IHN FEST**



**DEIN DAUMEN KANN  
DURCHBLÄTTERN**



**UND... ACTION!**





21



22



23



24



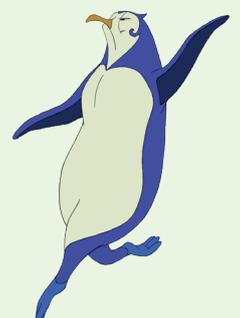
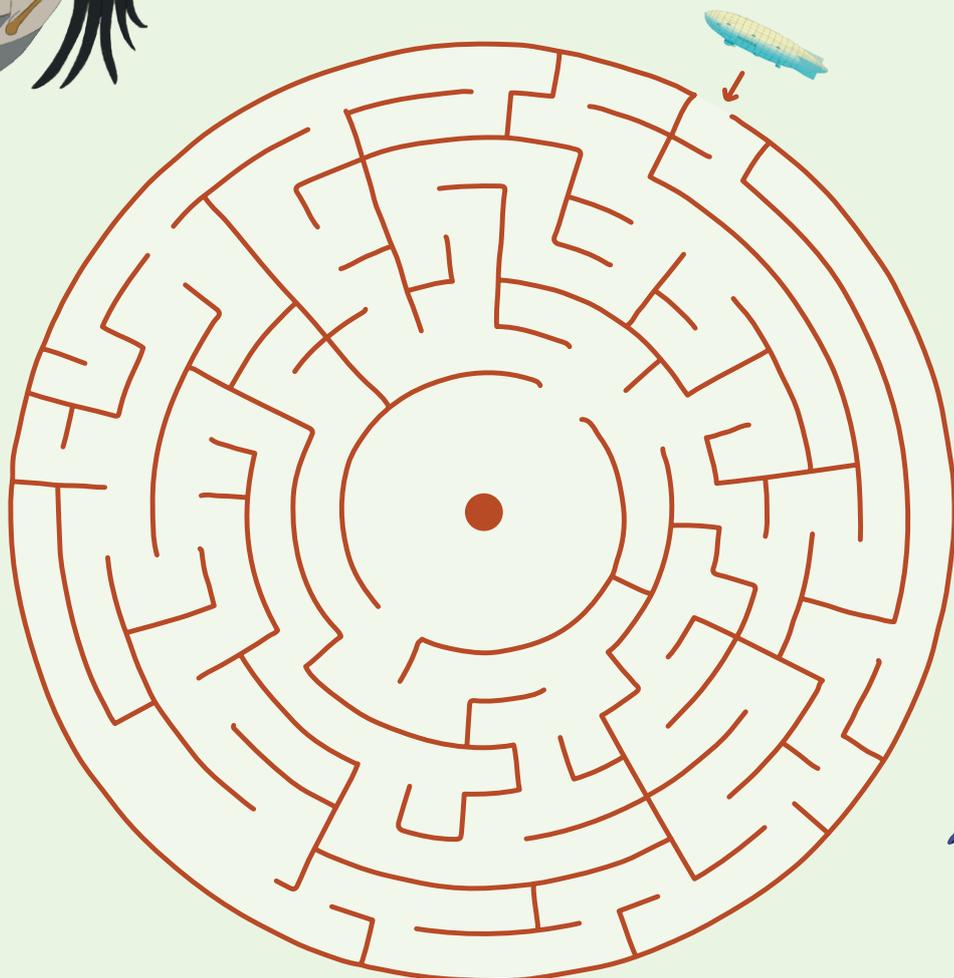
Achtung - Finde die Unterschiede!

Auf abenteuerlichen Expeditionen gilt es, aufmerksam zu sein! Schließlich sind wir auf Forschungsreise und nicht im Spaß-Urlaub. Kannst du die 5 Unterschiede in den Bildern erkennen?



Findest du den Weg zum Nordpol?

Auf dem Nordpol kann man schnell die Orientierung verlieren – überall ist Eis und Schnee! Aber keine Sorge, wir haben eine Karte. Jetzt geht es darum, den richtigen Weg zum Nordpol zu finden.



## Eisschollen-Hüpfen

Auf dem Nordpol schwimmen viele Eisschollen. Wir stellen uns vor, dass wir von einer zur nächsten hüpfen müssen, ohne ins eiskalte Wasser zu fallen.

Material: Straßenmalkreide, Teppichfliesen oder Papier

Mit Papierstücken, Kreide oder Teppichfliesen werden Eisschollen nachgestellt, und die Kinder hüpfen von Scholle zu Scholle. Sie müssen dabei balancieren und sich vorsichtig bewegen, um „trocken“ zu bleiben.

